



Handbuch der Vermessungskunde

Jordan, Wilhelm

Stuttgart, 1896

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83087](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-83087)

VORWORT.

Diese neue vierte Auflage des dritten Bandes des „Handbuchs der Vermessungskunde“ giebt im Vergleich mit der vorhergehenden dritten Auflage von 1890 viele Ergänzungen und Weiterführungen, namentlich die Theorieen der rechtwinkligen konformen Coordinaten und verschiedene Theorieen von queraxigen Coordinaten.

Dagegen sind die nur theoretisch mathematischen Teile gekürzt, und auf das Nötigste beschränkt worden.

Es war auch bei diesem Bande, wie bei der Methode der kleinsten Quadrate, das Bestreben des Verfassers, dem Feld- und Landmesser, welcher zunächst nur das Verständnis seiner Landesvermessung für Katastervermessung und ähnliche Zwecke sucht, in einer mässigen Zahl von Paragraphen die einfachen Theorieen zurecht zu legen und dabei Andeutungen zu geben, welche Teile zunächst überschlagen werden können.

So wird ein Württembergischer, Bayerischer oder Preussischer Landmesser zum ersten Verständnis seiner amtlichen Anweisungen kaum mehr nötig haben, als den technischen Teil von Kap. I, und von Kap. III—V etwa folgende theoretische Paragraphen: § 40.—43., § 45.—49., § 53.—57., dazu gehört § 59. als geschichtlicher Abschluss; und als erster Ausblick auf weiteres genügt noch § 60. und § 65. nebst § 68.

Nach dem Erfassen dieser einfachen Teile wird sich der Wunsch, auch noch weiteres kennen zu lernen, wohl von selbst einstellen.

In jüngster Zeit sind die konformen Coordinaten für Kataster- und ähnliche Aufnahmen so lebhaft erörtert worden, dass deren ausführliche Behandlung in § 50.—52., § 58 und später genauer in § 85.—89. erwünscht sein wird, wie auch die Kenntnis des allgemein konformen Systems der preussischen Landesaufnahme mit der Gaußschen Kugel in Kap. VIII heute dem weiter strebenden preussischen Landmesser unerlässlich ist.

Die Behandlung der geodätischen Linie durch geometrische Differentialbetrachtungen z. B. § 54. und namentlich in § 69., § 71. u. a. giebt die Möglichkeit, das, was man von dieser Theorie wirklich braucht, so kurz und anschaulich zu erlangen, dass wir diese Behandlung trotz der von abstrakt mathematischer Seite möglicherweise dagegen gemachten Einwände in unserem Falle für die beste halten.

Zur vorhergehenden 4. Auflage des ersten Bandes, Methode der kleinsten Quadrate, 1895, möchte ich ausser anderen wohlwollenden Besprechungen, der eingehenden und zustimmenden Kritik von Herrn Oberlandmesser Seyfert in „Zeitschr. f. Verm.“ 1896*, S. 150—156 besonders danken, zumal auch Herr Seyfert dem Verfasser eine ziemliche Zahl von Druckfehlern und anderen kleinen Versehen in jenem Bande mitgeteilt hat, welche benützt werden werden. Bei dem Drange, vorliegenden 3. Band 4. Auflage wegen Bedarfs im Buchhandel so rasch als möglich herauszugeben, ist es nicht unmöglich, dass auch in diesem Bande einige Druckfehler oder andere kleine Versehen stehen geblieben sind, dagegen ist dem Sinne nach alles was in dieser Auflage aufgenommen ist, seit Jahren nun so durchgearbeitet, dass der Band mit Ruhe den deutschen Landmessern hinausgegeben werden kann.

Als eine Art Vorwort zu unseren 3 Bänden des Handbuchs der Vermessungskunde im Ganzen, und als Zusammenfassung der Anschauungen des Verfassers über die Aufgaben, welche unserer heutigen Feld- und Landmessung gestellt sind, haben wir im Nachfolgenden den Vortrag abgedruckt, welchen Verfasser auf der 25jährigen Jubiläums-Versammlung des deutschen Geometer-Vereins in Dresden am 3. August 1896 gehalten hat.

Hannover, August 1896.

Jordan.